

[2224]

**Schuster & Busch**

Architektur-Antiquariat u. Sortiment in Berlin W., Wilhelmstr. 44.

In unserem Verlage erschien:

**Schloß Wilhelmsburg**  
bei  
**Schmalkalden.**

Aufgenommen, dargestellt und kunstgeschichtlich geschildert

von

**Friedrich Laske,**

Kgl. Landbauinspektor, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin.

Unter Beigabe geschichtlicher Forschungen

von

**Dr. Otto Gerland.**

Herausgegeben mit Unterstützung

des

Königlich Preussischen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

Mit 34 Tafeln, von denen 9 in Farbendruck und 62 Textillustrationen.

Gr. Folio. In eleganter Mappe

= 45 M ord., 33 M 75 S netto. =

Die „Wilhelmsburg“ ist ein Fürstensitz im Stile der edelsten deutschen Renaissance. Die inneren Räume, namentlich die Schloßkirche, enthalten eine Fülle der herrlichsten Motive für Architektur, Skulptur und Malerei, deren schönste hier nach zeichnerischer und photographischer Aufnahmen in Lichtdruck zur Darstellung gelangen.

Die reizvollsten Malereien sind auf neun Tafeln in **farbigem Lichtdrucke** wiedergegeben in einer Treue der Farbe und der Zeichnung, wie sie durch das bisher übliche chromolithographische Verfahren nie hat erzielt werden können. Bei dem großen Mangel an farbigen Darstellungen dekorativer Malereien im Stile der deutschen Renaissance sind diese prächtig ausgeführten Blätter in erster Linie be- rufen die Aufmerksamkeit der Kunstwelt auf das verdienstvolle Werk zu lenken.

Wir haben einen vierseitigen, reich illustrierten

**== Prospekt ==**

aufertigen lassen, welchen wir in entsprechender Anzahl gratis zur Verfügung stellen. Dem Werke steht ein großes Absatzgebiet offen.

Architekten, Dekorationsmaler und Kunstliebhaber,  
Technische Hochschulen, Baugewerk-, Kunst- und Kunstgewerbe-  
schulen, Museen, Altertumsvereine etc. etc.

sind sichere Käufer.

Handlungen, welche in diesen Kreisen ihre Kundenschaft haben und sich für den Verkauf besonders verwenden wollen, bitten wir, sich mit uns direkt in Verbindung zu setzen, ebenso Spezialgeschäfte, welche geneigt sind, das Werk in ihren Reise- vertrieb aufzunehmen.

Berlin, Januar 1896.

Schuster &amp; Busch.

[3001]

**Ebelings****Geschichte**

der

**komischen Litteratur,**

3 Bde., Preis 30 M ord.

liefere ich à cond. auf 6 Monate zu 10 M no.  
und bar zu 5 M.

= Frei-Exemplare 7/6. =

Emden

W. Haynel.

**Lehrbuch der Kinderkrankheiten**

[153]

in

kurzgefasster systematischer

Darstellung.

Von

**Dr. Ludwig Unger,**

Docent für Kinderheilkunde an der k. k.  
Universität Wien.

2. umgearb. Aufl. Mit 27 Holzschnitten.

Preis 13 M; eleg. geb. 15 M.

Verlag von F. Deuticke in Wien

Verlag von Richard Caendler,

[3134] Berlin W. 10,

Friedrich Wilhelm-Straße 12.

Frau C. Bely schreibt in der „Dan-  
ziger Zeitung“: . . . das „Litterarische  
Berlin“ wird bald auf allen Redaktionen  
und bei allen Menschen, die mit Tinte  
und Druckerchwärze zu thun haben, un-  
entbehrlich sein.

„Reichsanzeiger“: . . . Ein eigen-  
artiges, interessantes Buch, das für jeden  
Zeitungs-Leser unentbehrlich ist. . . .

„Deutsche Warte“: . . . ein Hand-  
buch, das in keiner gebildeten Familie  
fehlen darf; . . .

Internat. Litteratur-Berichte: „Das  
litterarische Berlin“ ist eine der inter-  
essantesten und eigenartigsten Erscheinun-  
gen des Büchermarktes, der die weiteste  
Verbreitung nicht nur in Schriftsteller-  
kreisen, sondern bei dem gesamten ge-  
bildeten Publikum zu wünschen ist. —  
Unbedingtes Lob verdient auch die  
Ausstattung, umsomehr, als der Preis  
des reich illustrierten Buches ein bei-  
spielloos niedriger ist.

Das

**Litterarische Berlin.**

Illustrirtes Handbuch

der Presse in der Reichshauptstadt

herausgegeben von

**Gustav Dahms.**

Enthält circa 400 Porträts  
von Berliner Schriftstellern  
und Journalisten.

Elegant gebunden 3 M ord.,

2 M 25 S netto, 2 M 10 S bar  
und 11/10 Exemplare.

Rheinischer Courier: Ein inter-  
essantes Werk — ein „Berliner Kürschner“.

Gegenwart: Das schön ausgestattete  
Buch ist ein Compendium der Berliner  
Presse. — Die Leserin wird besonders  
die Schilderung des Presseballs von  
Ludwig Pietzsch interessieren; diesem  
Kapitel ist ein großes Lichtdruckbild mit  
ca. 100 Porträts aus Berliner Littera-  
tur-Kreisen beigegeben. — Man findet  
auf jeder Seite des interessanten, nützlichen  
Buches etwas Neues.

Deutsche Bühnen-Genossenschaft:  
Wir können die Anschaffung dieses inter-  
essanten Buches jedem gebildeten Menschen  
nur bestens empfehlen!

Schwäbischer Merkur: Das inter-  
essante Buch wird jedem gebildeten Men-  
schen ein unentbehrliches Nachschlagebuch  
werden.

Nordd. Allg. Zeitung: Dem Publi-  
kum wird durch „Das Litterarische Berlin“  
eine Fülle wissenschaftlichen Stoffes über  
die „Presse“ zugänglich.